

## Wenig Feuer – ganz viel Wasser

**Spaß und Spiel standen beim ersten Kreis-Kinderfeuerwehrlager auf dem Bückeberg im Vordergrund. Rund 240 kleine Feuerwehrmitglieder aus dem ganzen Kreisgebiet sind am Freitag auf das Gelände des JBF-Zentrums gereist, um dort mit Betreuern und vielen Gleichaltrigen ein spannendes Wochenende zu verbringen.**

Obernkirchen. „Bei der Kinderfeuerwehr steht der Spaß und die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls im Vordergrund“, erzählt Silke Weibels, Fachbereichsleiterin der Kreisjugendfeuerwehr Schaumburg. Die echte Feuerwehrausbildung beginnt erst in der Jugendfeuerwehr, bei den Kleinsten, die in der Regel zwischen sechs und zehn Jahren alt sind, soll vor allem das Interesse an der Feuerwehrrarbeit gefestigt werden. Und wie schafft man das am besten? Mit ein bisschen Feuer und ganz viel Wasser. So wurde der Freitagabend gleich mit einem großen Lagerfeuer eröffnet, zu dem auch der bekannte Kinderliedermacher „Umada“ angereist war. Passend zum Zeltlager erschien er im Indianerkostüm und hatte sogar ein paar Instrumente aus dem Regenwald mitgebracht. „Die Kinder waren völlig begeistert“, erzählt Weibels, die zusammen mit ihrem Organisationsteam schon vor einem Jahr die Planung für das Zeltlager begonnen hat. Der Sonnabend stand dann ganz im Zeichen des Wassers. Neben einer Rutschbahn wurde erstmals auch eine Wasserbaustelle angeboten, bei der die Kinder den Wasserlauf durch Umstecken der Elemente immer wieder verändern können. Die Idee zu der Baustelle kam Weibels während eines Besuchs im Experimentiermuseum „Phänomene“ in Flensburg, wo eine ähnliche Konstruktion aufgebaut ist. „Ich war sofort begeistert, und habe dann alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit wir unseren Kindern auch so eine Unterhaltungsmöglichkeit bieten können“, erzählt sie. Und die Begeisterung der Kinder belohnte sie für ihre Mühen. Immer wieder veränderten sie die Wasserläufe, pumpten Wasser oder beobachteten den Weg des Wassers, indem sie Tischtennisbälle ins kühle Nass warfen. „Bei dem Wetter macht das total viel Spaß“, versichert der 5-jährige Mika Bendaum aus Escher, während er mit einem kleinen Eimer Wasser in die offenen Rohre schüttet. Doch nicht nur Wasserspiele, auch eine Waldralleye, Menschenkicker, Ballspiele oder Basteln standen beim Kreiszeltlager im Angebot. „Die Betreuer der Kinderfeuerwehren haben sich ein buntes Programm überlegt, damit keine Langeweile aufkommt“, erzählt der stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart Jan Heinemann. Wahrscheinlich lag es an den vielen Unterhaltungsmöglichkeiten, dass es während des Wochenendes kaum Fälle von Heimweh gab. „Die Betreuer haben ein sehr enges Verhältnis zu den Kindern ihrer Gruppe“, erklärt Weibels. So könne man die Kinder sehr schnell trösten und auf andere Gedanken bringen. Das gute Wetter des Wochenendes trug viel zur guten Stimmung aller Teilnehmer bei, doch es brachte auch einige ungebetene Gäste mit sich. Viele Wespen schwirrten über den Zeltplatz, und waren schon fast eine Plage. Immer wieder mussten die Mitarbeiter des Rettungsdienstes der Rettungswache Stadthagen, die das ganze Wochenende vor Ort waren, Stiche verarzten und Tränen trocknen. „Aber die Kinder sind alle sehr tapfer“, lobt Weibels. Man kann halt nicht alles planen, und spätestens beim nächsten spannenden Spiel waren die Tränen auch schon wieder vergessen. Einen (kleinen) Aufreger gab es es in der Nacht zum Montag. Wie die Feuerwehr Rinteln auf ihrer Homepage meldet, wurde beim Einsatzleitdienst die Wärmebildkamera angefordert: Im Zeltlager wurde ein kleines Kind vermisst. Die Personensuche wurde durch mehrere Feuerwehrleute durchgeführt, die das Kind schnell und unversehrt gefunden haben. jaj